

Meisterschaftsspiel: USW Babenberg - U. Rohrbach 2:7 (1:4)

Torschützen: Haudum 3, Schwarz 2, Hannerer, Sleska

Grimmige Rache nahm die heimische Mannschaft in Babenberg für die im Herbst zu Hause erlittene 2:6 Niederlage. Obwohl Mittelfeldmotor Kuppler diesmal nicht mit dabei war, konnte trotzdem mit dem hohen 7:2 Sieg die Scharte vom Herbst ausgemerzt werden. Folgende Mannschaft vertrat die grün/schwarzen Farben:

LaHer
Stallinger W. Mayrhofer Stadler Stallinger H.
 Schwarz Sleska Haudum
Geretschläger (Perfahl) Hannerer Stallinger R.

Auf dem herrlichen Rasen der neuen Unionsportanlage in Linz, der man das Schlechtwetter der letzten Tage nicht anmerkte, entwickelte sich von Anfang an ein technisch hochstehendes und zeitweise spannendes Spiel, das zu Beginn die Gastgeber beherrschten. Es dauerte nicht lange und die Hintermannschaft, die diesmal nicht sehr sicher wirkte, erhielt das 1:0, wieder einmal das obligat dumme Tor, dem wir immer wieder nachlaufen müssen. Doch diesmal klappte es gleich. Nach einem Flankenball von Stallinger R. wehrte ein Babenberger den Ball nur kurz ab, stürzte dabei etwas unglücklich und fiel mit der Hand auf den Ball. Da sich diese Szene im Strafraum abwickelte, gab der Schiedsrichter Elfmeter. Diese Chance ließ sich Herbert Haudum nicht entgehen und verwandelte sicher zum 1:1. Nun kam Rohrbach immer stärker auf. Herrliche Szenen im Mittelfeld, mit Traumpasses über 30 Meter, geschlagen von Helmut Schwarz, die tiefe Löcher in die Abwehr der Babenberger Hintermannschaft rissen, wechselten mit herzhaften Schüssen und rasanten Dribblings von Haudum. Ein Solo von Herbert Haudum schloss er selbst mit einem herrlichen Schuss zum 2:1 für Rohrbach ab. Dann eine ideale Flanke von Schwarz und Mittelstürmer Hannerer schoss volley mit dem linken Fuß in die untere Ecke zum 3:1. Die Mannschaft spielte nun wie aus einem Guss und begeisterte Freund und Feind. Zur Abwechslung wieder ein Lattenschuss von Sleska, ehe Haudum wieder ein Solo startete und im Strafraum nur mehr regelwidrig vom Ball zu trennen war. Den dafür verhängten Elfmeter verwandelte Sleska zum 4:1 Pausenstand. Für den verletzten Rechtsaußen Geretschläger kam Perfahl auf das Feld. Babenberg hielt nun die Partie etwas offen und die Hintermannschaft war bei den teilweise recht gefährlichen Angriffen nicht immer im Bilde. Doch nach etwa 20 Minuten wendete sich das Blatt wieder. Ein Bombenschuss aus ca. 25 Meter, abgefeuert von Haudum bedeutete das 5:1. Doch bald darauf brachte die heimische Abwehr den Ball wieder einmal nicht aus dem Strafraum und Babenberg konnte auf 5:2 verkürzen. Schon im Gegenzug wieder eine tolle Chance, doch der Ball sprang von der Stange ins Out. Eine herrliche Kombination des gesamten Angriffs schloss Stallinger R. mit einem herrlichen Schuss ab, den ein Verteidiger nur mehr mit der Faust aus dem Tor drehen konnte. Den dritten Elfmeter in diesem Spiel verwandelte Schwarz scharf zum 6:2.

Doch Rohrbach gab sich damit noch nicht zufrieden. Eine weite Vorlage erlief sich Perfahl auf Rechtsaußen, auch er konnte nur mehr mit einem Foul gestoppt werden. Stallinger W. spielte den Freistoß kurz an Schwarz ab, der aus 30 Metern einen Schuss riskierte, der genau unter der Latte zum 7:2 einfuhr. Es ist nur zu hoffen, dass auch das heimische Publikum am kommenden Sonntag gegen den Tabellenführer aus Bad Leonfelden, eine so gut aufgelegte und brillant spielende Rohrbacher Mannschaft sieht.

In einer kurzen Kritik kommt diesmal die Hintermannschaft, sonst das Prunkstück, am schlechtesten weg. Tormann Laher hielt, was zu halten war. Doch schon die beiden Außendecker hatten oft Schwierigkeiten mit ihren Flügeln. Auch das sonst so sichere Doppelstopperpaar patzte einige Male gefährlich. Im Mittelfeld regierten Haudum, Schwarz und Sleska sehr gut und fütterten ihre Sturmspitzen mit vielen brauchbaren Bällen. Haudum ließ seine Gegner stehen wie er es brauchte und zog teilweise an 5 bis 6 Babenbergern vorbei, als wenn sie nicht da wären. Traumpasses zeigte Helmut Schwarz, der diesmal auch konditionell halbwegs durchhielt. Sleska musste diesmal viel Laufarbeit verrichten und war vorne und hinten zu finden. Gefährlich seine Schüsse aus der zweiten Welle, siehe Lattenschuss.

Auch der Angriff konnte diesmal sehr gut gefallen. Die beiden Flügelstürmer Geretschläger und Stallinger R. konnten mit den vielen Bällen oft auf und davon ziehen, geizten nicht mit herrlichen Flankenbällen und gezielten Schüssen auf das Tor. In der Mitte rührte Hannerer kräftig um und bekam durch sein herrliches Tor gewaltigen Auftrieb. Auch Perfahl passte sich gut in die Mannschaft ein. Brillierte durch seine Schnelligkeit, muss jedoch technisch noch dazulernen. Auf jeden Fall bewies die Mannschaft mit diesem Spiel ihre derzeit gute Form. Sie feierte ein kleines Jubiläum in Babenberg: 10 Spiele hintereinander in der Meisterschaft ungeschlagen und mit dem hohen Sieg auch erstmals ein positives Torverhältnis. Das Torverhältnis aus den 10 Spielen lautet 24:11. Insgesamt lautet das Torverhältnis 26:24.

Reserven:

Die bisher so erfolgreiche Reservemannschaft musste sich diesmal in einem Lehrspiel, aufgezogen von 30 bis 45-jährigen Babenbergern, mit 4:1 (2:0) geschlagen geben. Die jungen Spieler fanden kein Mittel um das Scheiberlspiel des Gegners zu stören. Auch rein einsatzmäßig hätte sich so mancher 16jähriger etwas anschauen können. Aus der Mannschaft mit

Schwarz
Natschläger Altendorfer Obermüller Jell
 Kasper Öppinger Höllwirth H.
 Perfahl (Buchinger) Poglies Binder

Sind nur 2 Spieler erwähnenswert. Höllwirth H., der wenigstens versuchte etwas Ruhe in die Mannschaft zu bringen und Natschläger. Er preschte oft gefährlich in den Angriff vor und sorgte mit seinen Flanken für Verwirrung im gegnerischen Strafraum. Doch leider vergaben die Stürmer die besten Chancen. Ein Aufbauläufer, nämlich Kaspar, musste das Ehrentor erzielen.